

Ringsum Feinde

Attila Kiraly

Das hat Präsident Clinton auch immer so gemacht: Wenn Wahlen ins Haus standen, ergab sich angeblich eine verschärfte Situation, auf die zu reagieren sei. Da gab es noch den besonders bösen Saddam Hussein, der in Bagdad besonders böse Sachen gegen den Westen vorbereitete, und dann wurden ein paar Bomben oder Cruise-Missiles gegen den Irak abgeschossen. Die real nicht mehr existierenden Opfer interessierten nicht. Aber der Präsident konnte versichern, er tue etwas für die „Sicherheit Amerikas“.

Barack Obama hat dieses Schema augenscheinlich übernommen. Im Innern hat er es mit dem Pöbel der „Tea Party“ zu tun, der den Neger endlich aus dem Weißen Haus raushaben will, und sei es mit den Füßen voran. Die eigenen Anhänger leiden noch immer unter den Folgen von Krise und Arbeitslosigkeit und es ist unklar, ob deren Wahlabstinenz nicht den Rechten in die Hände spielen würde. Die bärtigen Kämpfer in Afghanistan wollen den Westen seinen Krieg dort noch immer nicht oder immer weniger gewinnen lassen. Für diesen Krieg ist jetzt Obama verantwortlich.

Da wird im afghanisch-pakistanischen Grenzgebiet flugs ein angeblicher „Deutsch-Afghane“ aufgegriffen, der angeblich etwas über angeblich vorbereitete Terroranschläge gegen Ziele in Europa ausgeplaudert hat. Ob er das aus gewissenhaftiger Reumütigkeit, gegen Bezahlung oder unter Folter, oder überhaupt nicht gesagt hat, kann bisher weder ein rechtsstaatlicher Staatsanwalt noch ein investigativer Journalist überprüfen. Der Mann hockt unter Bewachung in einem USA-Militärstützpunkt in Afghanistan. Aber die USA haben vorsorglich ein paar Drohnen – unbemannte selbstfliegende Bomben – in das unübersichtliche Gebiet geschossen, um die angeblichen Terroranschläge zu vereiteln. Weshalb das Abschießen dieser Hightech-Bomben auf Ziele in jener unwirtlichen Gegend, die wiederum niemand überprüfen kann – weder die Ziele noch die Opfer noch die Wirkungen des Waffeneinsatzes – einer solchen Vereitelung gedient haben soll, bleibt ein militärisches Geheimnis.

Aber der Präsident kann zu Hause vermelden lassen, er tue etwas ... Und blickt auf die Umfrageergebnisse.

Der französische Präsident will dem nicht nachstehen und lässt mal eben den Eiffelturm sperren. Es könnte ja sein, dass eine Bombe ... Am Ende war keine Bombe. Das deutsche Innenministerium verlautbart, es gebe „keine veränderte Gefahrenbewertung“. Doch der konservative Abgeordnete blickt mit verantwortungsschwerer Miene in die Kamera und murmelt etwas von einer „anhaltenden Gefährdungslage“. Der „Terrorismus-Experte“ erklärt das dann in der Nachrichtensendung.

Es scheint, im Westen greift die Hysterie immer weiter um sich. Huntington würde sich freuen, lebte er noch; seine Prophezeiung vom „Kampf der Kulturen“ erfüllt sich wie von selbst und frisst ihre Kritiker. Dieses Reden von der „islamischen Gefahr“ hat viele Gesichter, besonders in Europa. In der Schweiz haben sie über ein Minarettverbot abgestimmt – und die abstimmenden Schweizer waren mehrheitlich gegen das Minarett. Rechtspopulistische Parteien erhalten Zulauf, jetzt auch im ach so demokratischen Schweden. In Deutschland heißt das Gesicht Thilo Sarrazin. Er ist zwar kein populistischer Volkstribun, aber er verkauft Bücher zum Thema: Rettet Deutschland vor dem Islam! Binnen weniger Tage erklimm er den Spitzenplatz auf der Bestsellerliste und blieb dort für Wochen. Die „Tageszeitung“ schätzte Ende September, dass bereits über eine Million Exemplare dieses Buches verkauft worden seien und Sarrazin damit bisher mindestens zwei Millionen Euro verdient habe.

Einer der Vorkämpfer dieses Treibens, der niederländische Islamfresser Geert Wilders, regiert die ach so demokratischen Niederlande inzwischen mit, erst mal mittels „Tolerierung“ der bürgerlichen Regierung. Am 11. September war er am Ground Zero in New York aufgetaucht und hatte dort seinen versammelten Tea-Party-Freunden zugerufen: „Wir dürfen denen, die uns unterwerfen wollen, nie die Gelegenheit dazu geben!“ Wer wen, hätte ein Klassiker des früheren Feindes gefragt. Aber den liest man heute nicht mehr; der Westen hat sich ja nach dem Ende des Kommunismus inzwischen einen neuen „totalitären“ Feind geschaffen. 🌐